

[Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **1 (1875)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Napoleonstag Feuerwerk auf dem Arenenberg!

Napoliu! Napoliu!
Was fraucht du noch im Busch herum?
Ist's Seines Geistes Riesen-Zwerg
Der spudend im Arenenberg
Sich rühmt des Namens Bonaparte?
Und soll im Fest bei Feuerwerken
Des Jungen Muth und Stolz sich stärken
Zur angebauten Siegesfahrt?

Napoliu! Napoliu!
Er fuchtelst flott im Busch herum!
Das ist der Busch, der nie verbrennt,
Wie Moses Busch im Testament.
Das ist der Busch, der Macht begehrt,
Der Busch, der immer flammt und lodert,
Und tausend Menschenopfer fodert,
Sich selber aber nie verzehrt.

Napoliu! Napoliu!
Sie trauchen um den Busch herum!
Maketen steigen, Pulver paukt,
Und mancher Große, schönbeschnauzt,
Steht tief gebückt und gratulirt:
Zur Zukunft mit Franzosenleichen,
Zum Throne, der sich läßt erreichen,
So voll Dezemberblut geziert!

Napoliu! Napoliu!
So fraucht der Busch um dich herum!
Der Dornbusch alter Passienkraft,
Genährt von Jesuitenfaß;
So säuselt süß die Schmeichelei,
So rauscht der Wald der neuen Wunder,
So säckelt schlau der fade Plunder
Der Ordensbänder-Kinderei!

Napoliu! Napoliu!
So brennt der schöne Busch darum,
Dieweil er nur ein falsches Licht;
Was dunkel schleicht, verräth er nicht,
Bis daß die Sonne grell erschellt
Und Alles, was mit Blut besudelt
Vergeltung ühend, scharf beleuchtet
Für die Geschichte schöner Welt!

Ehrlich Die Schmalzpuhnen werden eine brillante Zukunft haben!

Ehrsam Die Erfahrungen sprechen aber durchaus nicht dafür.

Ehrlich Und doch werden sie reüssiren!

Ehrsam Beweise!

Ehrlich Sieh mal, mit dem Mann, den Hr. Dubs an der Hand hat,
ist es durchaus keine Hererei. Niedriger Einfluß, großartige Mittel und eine
geradezu verrückte Vorliebe für die Schmalzpuhnen.

Ehrsam Du machst mich neugierig, wer ist das?

Ehrlich Du kennst ihn nicht und doch läßt er durch seine Bedienten,
mit denen Herr Dubs auf sehr gutem Fuße steht, überall ausschreien:
„Meine Wege sind schmal!“

Ehrsam Ah! so der!

Zur Fusion.

Chor der West- und Zura bahnen.

Seid umschlungen Millionen,
Diesen Kuß, o Stämpfli, dir!
Um in Eintracht nun zu wohnen
Fusioniren beide wir.
Gläubiger und Banker schonen,
Und der Weibel bleibet aus;
Freunde, laßt die Kanonen,
Schießt zum Fusionenschmaus!
Nicht mehr Speck kriegt zu den Bohnen
Lullin und Konjorten ihr,
Aktien und Obligationen
Steigen täglich für und für.
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß, o Stämpfli, dir!

Erklärung.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß er mit den Worten:
„Der Damm zerreißt, das Feld erbraust“,
keineswegs auf die Bözbergbahn anspielen wollte.

W. Gütke, Poet a. D.

Ehrlich Weißt du, warum am deutschen Bundeschießen die Schweizer
nicht in der Scheibe „Deutschland“ doppeln durften?

Ehrsam Nu eben, weil sie keine Deutschen waren!

Ehrlich O nein! sondern weil man fürchtete, sie würden zu viel
Staub aufwerfen.

Ehrlich Hast du gehört von der neuen Eingabe des bekannten ob-
waldnerischen Militärdirektors und Nationalrath Reinert an den Bundesrath?

Ehrsam Nein! Was will der wieder?

Ehrlich Ja, er sieht sich benachtheiligt und verlangt Abhülfe.

Ehrsam Geschädigt, wie so?

Ehrlich Sehr einleuchtend. Der angenommene Grundsatz: „Gedanken
sind zollfrei“, geben für Jedem eine direkte Ersparniß —

Ehrsam Sehr richtig, also auch für Reinert.

Ehrlich Nein, für den eben nicht, da er nicht in dem Artikel
macht!

Musikalisches.

Soeben erschien:

Stechhorn und Neden

oder

die feindlichen Brüder.

Eisenbahnliche Revanche-Oper mit Entgleisungsgeräusch und Stid-
maschinenbegleitung.

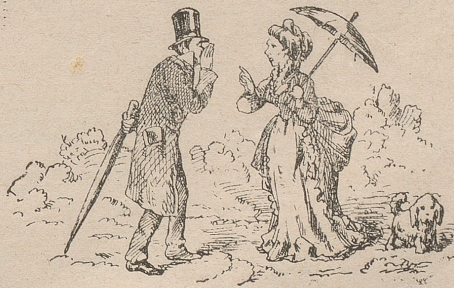
Text von N. O. B., Musik von S. N. B.

Zukunftstelegramme.

Nizza, den 20. August 18.. Herr J. Villoin, der rühmlichst
bekannte Klängenführer, ist heute von Zürich kommend sammt Gefolge und
Begleitung im Hotel Metropole abgestiegen, um längere Zeit hier zu ver-
weilen. Eine große Menschenmenge begrüßte ihn sympathisch. Auch Herr
Franzoni weist hier.

Rigikultm, den 21. August 18.. Baron Egli von Dürnten
hat hier seine Kur begonnen. Der interessante Kranke findet die Aussicht
reizend.

Wagaz, den 22. August 18.. Madame Adèle Spitzeder von
München ist seit einigen Tagen unter den Badegästen zu bemerken. Ihr
leidendes Aussehen erregt allgemeines Mitleiden. Mit Vorliebe verkehrt sie
mit Madame Eugenie.



Hr. Feuß Das ischt e wieder emal e schöns Stizigängli gfy vum
Kantonsrath!

Frau Stadtrichter Ja ebe, i ha's g'hört; was ischt au ggange?

Hr. Feuß Ghehlets und Unghehlets. Zerste händ's en Kantons-
rath taffirt und nachher en Mörder bignadiget.

Hr. Feuß Das Ding ist e g'li heiggel und e ganz merkwürdigs
Hämmetresse, eine, wo ums Lebe gern wurd sige und en andere, dem's
Sige verleidet ischt wie chalts Chruud.

Frau Stadtrichter Ja, da hättids doch beede gut könne helfe: warum
händ's au nüd tha?

Hr. Feuß Wie's e so gab i dr Welt, me cha halt nüd jedem gä,
was er verdient.